

Nr. 65. Hirschberg, Mittwoch den 15. August **1855.**

Bote ꝛc. Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Chronik des Tages.

Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in der Josephinenhütte am 7. August haben wir noch nachzutragen, daß Ihre Majestäten auf der Hinfahrt auch den Kochelfall besichtigten. An vielen Stellen waren Ehrenpforten errichtet, und in den Dorfschaften, die Ihre Majestäten passirten, wurden Allerhöchstdieselben mit Glockengeläut begrüßt. Zu dem Diner auf der Josephinenhütte war auch der Graf und die Gräfin Schaffgotsch geladen. Später besichtigten Se. Majestät, in Begleitung des Ober-Präsidenten von Schleinitz, das Planum der im Bau begriffenen, nach Oesterreich führenden Chaussee, geruhten Allergnädigst den dabei beschäftigten Arbeitern den doppelten Tagelohn für diesen Tag zu bestimmen und kehrten um halb 6 Uhr von dort nach der Josephinenhütte zurück. Auf der Rückfahrt nach Erdmannsdorf besichtigten Ihre Majestäten noch das Schweizerhaus zu Hermsdorf u. K. und trafen um 8 Uhr in Erdmannsdorf wieder ein.

Am 8. August begaben sich Seine Majestät der König über Schmiedeberg nach den Marmorbrüchen bei Hermsdorf, und von dort, größtentheils zu Fuß, über die Höhe „auf dem Sande" nach Arnsberg. Hier sowohl, wie in Schmiedeberg, hatten sich zum Empfange Sr. Majestät die Geistlichkeit und die Orts-Vorstände aufgestellt.

Am 9. August besuchten Ihre Majestäten, der König und die Königin, nebst der Prinzessin Alexandrine, Königl. Hoheit, und hohem, zahlreichem Gefolge in Begleitung des Landraths Herrn v. Grävenitz die Bibersteine, einen Punkt unsers Gebirges, welcher eine reizende Ansicht vom Hirschberger Thale gewährt und seit einigen Jahren sehr in Aufnahme gekommen ist, da besonders der jetzige Wirth Ullrich sich angelegen sein läßt, den Besuchern seiner ziemlich comfortabel eingerichteten Restauration den Aufenthalt angenehm zu machen. Die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften langten gegen 2 Uhr Nachmittags bei günstiger Witterung auf den Bibersteinen an, ehrfurchtsvoll begrüßt von einer bereits daselbst harrenden Menge von Jung und Alt, die auf die schnell verbreitete Kunde von der Ankunft des geliebten Herrscher-Paares aus den benachbarten Ortschaften herbeigeeilt war. Se. Majestät begaben sich in die neben der Colonnade befindliche Bude, und kauften einige Kleinigkeiten von Holzwaaren, welche Allerhöchstdieselben unter die hohe Begleitung vertheilten. Hierauf bestiegen Ihre Majestäten und sämmtliche hohe Herrschaften die Felsen, um die Aussicht zu genießen. Nach der Rückkehr wurde das Diner unter der Colonnade eingenommen. Während desselben erfreute sich die versammelte Menge in ehrfurchtsvoller Stille an dem Anblicke des Herrscher-Paares, und war dieselbe schon vorher über die freundliche und huldvolle Herablassung bei Vertheilung der Gaben freudig gerührt, so ging diese Rührung in Entzücken und allgemeine Begeisterung über, als nach aufgehobener Tafel Se. Majestät der König, so wie Ihre Majestät die Königin, unter die Menge traten, und der zahlreich anwesenden Kinderschaar Pfefferkuchen und andre kleine Geschenke höchsteigenhändig auszutheilen geruhten, und Sich ergötzten an den freudestrahlenden Gesichtern der kleinen Empfänger, welche die Allerhöchsten Herrschaften in fröhlichem Gedränge umringten. Auch Ihre Königl. Hoheit, Prinzessin Alexandrine, reichte mit der liebenswürdigsten Freundlichkeit den Kindern Wein zu großem Jubel derselben. Ihre Majestäten geruhten ferner, nebst Prinzessin Alexandrine und hohem Gefolge in das Fremdenbuch Sich einzuzeichnen, und hatten bei dieser

Gelegenheit zwei Pastoren aus der nächsten Umgegend die hohe Ehre durch den Landrath Herrn v. Grävenitz Sr. Majestät, dem Könige, vorgestellt zu werden. Ein armer Invalide aus dem nahen Kaiserswaldau wurde mit einem namhaften Geldgeschenke durch die königliche Gnade beglückt. Nachdem Se. Majestät den Wirth über den Baumeister der Restauration befragt und über die Localität belobigend Sich ausgesprochen hatten, geruhten Ihre Majestäten nebst hohem Gefolge aufzubrechen, und begleitet von den aufrichtigsten Segenswünschen Aller, die das Glück gehabt hatten, Zeugen zu sein von der herzgewinnenden Leutseligkeit des theuern Königs-Paares, den Ort wiederum zu verlassen. Gewiß, es war ein sehr glücklicher und unvergeßlicher Tag nicht nur für den Besitzer dieser reizend gelegenen Restauration, sondern für Alle, die an diesem Tage ihr vielgeliebtes Herrscher-Paar in nächster Nähe haben schauen können, und namentlich für die liebe Schuljugend der umliegenden Dörfer, welche früher schon bei der Feier des Königlichen Geburtstages und bei andern Schulfesten auf diesen Höhen mit ihren Lehrern und Geistlichen manches patriotische Lied angestimmt hat, und dies nun künftighin bei der Wiederkehr von dergleichen Festlichkeiten in Folge solcher Erinnerung um so begeisterter thun wird. Ihre Majestäten kehrten über Giersdorf und Märzdorf nach Erdmannsdorf zurück, woselbst Allerhöchstdieselben um 7½ Uhr eintrafen.

Am 10. August, früh nach 8 Uhr, trafen zu Hirschberg, auf der Reise von Berlin nach Erdmannsdorf begriffen, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ein und geruhten in dem Gasthofe zu den drei Bergen abzusteigen. Nach einem kurzen Aufenthalt von einer halben Stunde reisten Seine Königliche Hoheit nach Erdmannsdorf ab.

Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen erreichten Erdmannsdorf nach 9 Uhr und wurden am Schloß-Portale vom Hof- und Haus-Marschall, Grafen v. Keller, dem Ober-Präsidenten von Schleinitz, dem Landrath v. Grävenitz und dem Intendanten Baron Zedlitz empfangen. Seine Majestät der König kamen dem erlauchten Bruder mit herzlicher Begrüßung schon auf der Treppe entgegen. In den letzten Tagen der Woche sind viele Fremde zu Erdmannsdorf eingetroffen. Unter ihnen der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, Herr v. Kleist-Retzow, und der General-Lieutenant v. Wedell aus Luxemburg. Auf besondere Einladung Ihrer Majestät der Königin sind auch die vier Gräfinnen Brandenburg mit ihrer Schwester, der Gräfin Pückler, zu Erdmannsdorf anwesend. Desgleichen sind noch anwesend der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Gerlach und General-Lieutenant a. D. v. Röder auf Gohlau.

Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen haben das Königliche Hoflager am 12. August, früh 4 Uhr, wieder verlassen.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Bekanntlich hat der Kaiser das ehemalige brianske r Infanterieregiment nach dem Sturm am 18. Juni dem Fürsten Gortschakoff verliehen. Diese Gnade gab in Sebastopol zu großen Feierlichkeiten Anlaß. Das Regiment, welches auf der dritten Bastion steht, wurde am 7. Juli nach der Nordseite der Bucht gebracht, wo der Fürst ihm am andern Tage ein großes Festmahl gab. Zuerst war am 8. Juli unter dem Donner eines heftigen Bombardements in der Michaelis-Kathedrale eine feierliche Liturgie, die der Erzbischof von Cherson und Taurien abhielt und welcher Deputationen von allen in Sebastopol stehenden Regimentern beiwohnten. Um 11 Uhr begann das Fest. In der Anrede an das Regiment erinnerte der Fürst daran, daß er 1828 als General mit zwei Bataillonen desselben Regiments über die Donau gegangen sei. Der Erzbischof segnete das Mahl und auch der Oberst des Regiments hielt eine Anrede an dasselbe. Es bivouakirte die Nacht auf der Nordseite und ging am folgenden Tage wieder über die Bucht auf die dritte Bastion. Diese Feierlichkeit wurde noch dadurch erhöht, daß der Erzbischof die Truppen mit der Darstellung aus der kijewschen Höhlenkapelle des heiligen wunderthätigen Bildes der Himmelfahrt der Mutter Gottes segnete. Derselbe besprengte am 8ten beim Donner der feindlichen Geschütze mit geweihtem Wasser die Truppen, welche sich von der Garnison und aus den Forts versammelt hatten, und segnete sie mit dem mitgebrachten Heiligenbilde des heiligen Mitophan.

Endlich haben nun auch die Sardinier den Feind zu sehen bekommen. Am 15. Juli unternahm eine 3—4000 Mann starke russische Truppenmacht eine Rekognoscirung gegen die von den sardinischen Truppen besetzten Punkte an der Tschernaja, zog sich jedoch ohne Angriff wieder zurück. Tags darauf gingen 3 sardinische Eskadrons über die Tschernaja, um im Thale von Sulio zu rekognosciren, stießen aber nur auf Kosakenposten, mit denen einige Schüsse gewechselt wurden.

Das Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff enthält folgende Einzelheiten der Belagerungsoperationen bis zum 22. Juli: Nach einer starken Kanonade koncentrirte der Feind sein Feuer am 17ten gegen die Redoute Rosstisslav und die Batterie Belkin. Das russische Feuer zwang aber den Gegner sein Feuer einzustellen. In der folgenden Nacht erstieg eine Anzahl Freiwilliger den grünen Berg, um zwei Logements zu zerstören. Der Feind wich in die Trancheen zurück. Die Logements wurden zerstört. Die Freiwilligen hatten 12 Verwundete. Am 18ten starkes Bombardement besonders gegen die Bastionen Nr. 4 und 5 und die Redouten Tschesme und Schwarz. Am 19ten heftiges Feuer gegen die Redoute Rosstisslav und die Bastion Nr. 5. Nach zweistündiger Kanonade brachte die Festungsartillerie den Gegner zum Schweigen, wobei sie zugleich einige Geschütze demontirte und einen Theil der Embrasuren zerstörte. Am 20. Juli Feuer gegen die Bastionen 1, 3 und 5. Nachts wurden viele Bomben in die Stadt geworfen. Vormittags sprengte der Feind einen verstärkten und Nachmittags einen gewöhnlichen Minenheerd, ohne den Russen bedeutenden Schaden zuzufügen. Am 21. Juli Vormittags machte der Feind wieder eine Sprengung aus den Trichtern gegenüber der Bastion Nr. 4, wodurch einer der Zweiggänge unsrer Gallerie unbedeutend beschädigt wurde.

In Odessa war am 24. Juli ein großes Manöver, zu dem man auch die hier befindlichen gefangenen französischen Offiziere zuließ. Abends wurden sie bewirthet. Man thut

alles, um ihnen ihre Gefangenschaft erträglich zu machen. Es befinden sich sechs Deutsche darunter. Für den gemeinen Mann zahlt die Regierung 20 Kopeken täglich.

Der Wiener „Mil.-Zeit." schreibt man aus Odessa unterm 30. Juli: An den Gerüchten von eingerissenen Seuchen bei den Belagerten, von Mangel an Proviant und Munition ist kein wahres Wort. Die Verbindung der beiden Hälften von Sebastopol besteht ungestört wie bisher. In den Magazinen der Nordseite sind Mundvorräthe für 30,000 Mann auf ein ganzes Jahr vorhanden und es wird sogar an die 8000 zurückgebliebenen Einwohner das Pfund zu 1½ Kopeken Silber abgelassen. Der Krankenbestand hat niemals die Höhe von 9000 Mann erreicht. Die Hospitäler in den Nordforts werden geleert und die Kranken im Innern der Krim untergebracht. Nur 1200 Mann, die ganz intransportabel sind, befinden sich noch dort. Die linke Vertheidigungslinie von den Bastionen 1—5 wird mit der Zeit unhaltbar. Es wird aber noch sehr blutige Kämpfe kosten, ehe sie genommen werden kann, denn die Vertheidiger haben sich dem Tode geweiht und sehen dem Angriff mit dem größten Gleichmuth entgegen. Alle Magazine und Läden sind nach Fort Nikolajeff verlegt worden. Sie nehmen die untere Etage dieses unermeßlichen Gebäudes ein. Von der Façade dieses Gebäudes ist die ganze Ekaterinenstraße sichtbar und gegen Norden erblickte man am Horizonte die Flotten. Von Zeit zu Zeit sendet die feindliche Batterie auf dem Kap Chersones eine Ladung Bomben in den Hafen, die aber gewöhnlich ihr Ziel nicht erreichen, sondern noch fern von den Schiffen im Meere zerplatzen. In der zweiten Etage des Hauses befindet sich der Verbandplatz, der Stab des Hafenkommandanten, die Kanzlei des Militärgouverneurs, das Hafenbüreau, die Kasse, die Stadtverwaltung, die Polizei, der Magistrat, die Regiments-Kanzlei, die Apotheke, die Hauptwache, die Wohnung des Grafen Osten-Sacken und des Kommandanten von Sebastopol, General-Lieutenant Kismer, zusammen über 20,000 Menschen.

General Simpson meldet unterm 24. Juli: In Betreff der Belagerung ist nichts bedeutendes zu melden. In der Nacht zum 22. Juli eröffnete der Feind von den Brustwehren des Malakoffs und von den benachbarten Werken ein heftiges Gewehrfeuer, ohne jedoch einen Angriff zu versuchen. In derselben Nacht eröffnete er auch ein Feuer gegen die französische Linke. Die Truppen im Baidarthale haben ihre Stellung nicht verändert. Vom 21—23. wurden 10 Gemeine getödtet, 3 Sergeanten, 1 Trommler und 58 Gemeine verwundet.

General Simpson meldet unterm 28. Juli: Nichts Neues. Wir fahren fort, unter beträchtlichen Verlusten unsre Vertheidigungswerke zu verstärken. Der Feind ist sehr thätig, die seinigen zu vermehren und große Kriegsvorräthe von der Nord- nach der Südseite zu schaffen. Die Cholera hat beinahe aufgehört.

Das Gerücht als wolle General Simpson sein Kommando niederlegen, wird am besten durch einen Tagesbefehl widerlegt, in welchem er den Truppen bekannt macht, daß ihn die Königin zum Oberkommandanten des Heeres in der Krim ernannt habe.

Die Berichte über den Gesundheitszustand der französischen Armee lauten nicht sehr günstig. In der Woche vom 23. bis 30. Juli wurden 900 Kranke nach Konstantinopel geschafft, wo sich bereits 13,000 Kranke befinden. In den Hospitälern der Krim befinden sich 5000 Kranke. Das 13te Linienregiment, das seit 2 Monaten an keinem Kampfe theilgenommen hat, hat 300 Mann, worunter 10 Offiziere, verloren. Jetzt ist es der Skorbut, der die meisten Opfer dahinrafft.

Demohnerachtet berichtet der Oberinspektor der Hospitäler, daß der Gesundheitszustand der Krimarmee in steter Besserung begriffen sei. Die Zahl der aus den Laufgräben in die Hospitäler gebrachten Verwundeten war zwar in der letzten Woche größer, die Sterblichkeit aber geringer, die Verwundungen waren also weniger schwer.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Dinge in der Krim schreibt die „W. Mil.-Zeit.": Die Beschießung von Sebastopol dauert seit 18 Tagen mehr oder weniger heftig fort. Die Russen unternehmen alle 48 Stunden Ausfälle, um von dem Gange der Belagerungsarbeiten gegen die Malakoffwerke Kenntniß zu erhalten. Die französischen Genietruppen haben sich dem östlichen Fort und den Karabelnaja-Befestigungen derart genähert, daß diese erste russische Defensivlinie einen neuen Angriff kaum aushalten dürfte. Wegen der Gefahr, die der Schiffervorstadt und den dort befindlichen Admiralitätsgebäuden droht, hat General Osten-Sacken die Räumung aller dieser zum Theil gar nicht bombenfesten Lokalitäten in das Fort Nikolaus befohlen. General Chruleff, beauftragt mit der Vertheidigung der Karabelnaja, hat sein Hauptquartier im Fort Paul, und aus den getroffenen Vorbereitungen läßt sich schließen, daß die Russen die Schiffervorstadt aufs äußerste zu vertheidigen bereit, aber auch auf das schlimmste gefaßt sind.

Die Verluste der Garnison von Sebastopol sollen sich, wie aus Petersburg geschrieben wird, in der Zeit vom 27. Juni bis zum 10. Juli an Stabs- und Oberoffizieren auf 1 Todten, 16 Verwundete und 7 Kontundirte belaufen haben.

Die Batterieen von Jenikale und die des Kap St. Paul sind völlig beendigt und mit von den Russen verlassenen 36-Pfündern bewaffnet. Es sind ganz neue Geschütze. Die Bruststücke sind sehr stark und meistens aus Erdsäcken errichtet; die der Batterie von Jenikale haben an der Basis 25 Fuß Dicke. Am 18ten gewann man durch eine Rekognoscirung viel Vieh, das zu vorausbestimmten Preisen den Häuptlingen der Tartarendörfer bezahlt worden war. Man versucht jetzt aus den Eingebornen Schwadronen leichter Reiterei, den Kosaken ähnlich, zu bilden, vertraut jedoch ihrem Muthe wenig. Der „Vesuv" und drei englische Kanonenboote kreuzen fortwährend zwischen Arabat und Genitschi. Der ausgebreitete Handel, den die Russen auf der Seite von Taman über Tscheka machten, liegt gänzlich darnieder.

Nach Briefen aus Kertsch vom 22. Juli hatten die russischen Schiffe, die sich in den Don geflüchtet hatten, sich wieder ins asowsche Meer gewagt, wo sie von den Schiffen der Verbündeten verfolgt wurden. — Am 18. Juli machte ein Theil der Besatzung des Forts St. Paul eine Rekognoscirung ins Land, wobei sie bis Kop-Sarai-Min, 6 Stunden von der Stadt und eine Stunde von dem kleinen russischen Corps, das in Sultanowka liegt, vordrang und den Kosaken 600 Stück Vieh vor der Nase wegtrieb. Die Befestigungsarbeiten am Fort St. Paul und von Jenikale sind beendigt.

*

Aus Asien berichtet General Murawieff: Am 6. Juli wurden am Passe unterhalb Bardus 200 Baschibozuks von einigen Kurden und Bergmilizen angegriffen und mit Verlust von 2 Todten, 20 Pferden und 30 Stück Hornvieh über den Haufen geworfen. Die Russen hatten Einen Verwundeten. In der Nacht zum 8. Juli wurden in der Umgegend von Midschingert 200 Baschibozuks von Kosaken zerstreut und verloren 40 Todte, worunter der Kommandeur, 34 Gefangene, viele Pferde, Waffen und andre Gegenstände. Die Russen hatten nur Einen Todten, 7 Verwundete und verloren 5 Pferde. Das unerwartete Erscheinen der Russen 100 Werst im Rücken von Kars hat auf die Bevölkerung einen starken Eindruck gemacht. In vielen Dörfern gaben die Bewohner sich und ihre Habe in die Hände der Russen. Die russische Hauptmacht blieb im Lager bei Kany-Köi und beherrschte den Weg nach Erzerum. Am 10. Juli wurde eine Rekognoscirung der auf dem linken Ufer des Kars-Tschai gelegenen Befestigungen ausgeführt, da diese noch nicht untersucht waren. Als sich die Truppen der Festung näherten, stießen sie auf einen Transport Heufuhren, der von Baschibozuks begleitet wurde. Als diese die Russen erblickten, zerstreuten sie sich und der ganze Transport von 30 Arben mit 45 Stück Hornvieh und 4 Pferden wurde erbeutet und 27 Baschibozuks und Fuhrleute gefangen genommen. Während der Besichtigung der Befestigungen kam ein Theil der Garnison aus der Festung heraus, jedoch nur auf Kartätschenschußweite von ihren Batterieen. Sie beunruhigten auch nicht den Rückzug der Russen. — Am 2. Juli wurde eine bedeutende Reiterschaar von mehr als 1000 Mann, die nach Proviant für die Festung ausgegangen war, gänzlich zersprengt. Die Russen hatten 2 verwundete Offiziere und 12 verwundete Reiter. Die Türken haben nach Angabe der Kundschafter 70 Todte und 100 Verwundete. Die Russen nahmen 14 Mann gefangen und erbeuteten eine Fahne.

Die „O. C." berichtet aus Konstantinopel vom 30. Juli: General Vivian bereist die Pontusküsten, um einen geeigneten Punkt zur Ausschiffung von 10,000 Mann für Asien zu erforschen. Die Festungswerke von Anapa sollen geschleift werden. Die Tscherkessen wollten sich den Vorbereitungs-Arbeiten widersetzen, wurden jedoch durch die Flotte im Zaum gehalten.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Nach einem amtlichen Bericht bestanden die am 26. Juli auf der Insel Kotka zerstörten Regierungs-Gebäude aus 4 Kasernen, 8 Magazinen und 6 anderen Gebäuden, worunter die Wohnung des Kommandanten und die Telegraphen-Station. Das Geschwader stach am folgenden Tage wieder in See, ließ jedoch den „Kossak" bei der Insel zurück, um die Russen daran zu hindern, von der Insel wieder Besitz zu nehmen.

Nach schwedischen Blättern verbrannten die Engländer am 21. Juli im Dorfe Knievaniemi, 7½ Meilen von Tornea, 4 größere Jachten, von denen nur eine beladen war, verloren aber durch finnische Bauern, die sich, mit Büchsen bewaffnet, in einem Walde am Strande versteckt hatten, einen Offizier und 7 Mann an Todten.

Ein in Danzig von der Flotte angekommenes Schiff berichtet, daß der größte Theil der Flotte bei Sweaborg zusammentreffe, und es bestimmt war, Sweaborg am 8. August zu beschießen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 10. August. Die französische Gesandtschaft in Berlin setzt durch eine Bekanntmachung das Publikum davon in Kenntniß, daß die französische Regierung zur Kostenerleichterung für die Reisenden zur pariser Ausstellung beschlossen hat, den Preis für das Visum der Pässe, welches übrigens für den Eintritt in Frankreich unerläßlich ist, von 5 Fr. auf 2½ Fr. herabzusetzen. Für Handwerker und Vereinigungen von Arbeitern wird das Visum unentgeldlich ertheilt.

Berlin, den 11. August. Die „Zeit" enthält die wichtige Meldung, daß die Ausfuhr von Getreide jeder Art aus Russland über Granitza nicht bloß nach Krakau, sondern auch nach Preußen frei gegeben ist. Es ist damit für das Herabdrücken der leider nur allzu hohen Getreide-Preise ein wichtiger Schritt geschehen.

Frankreich.

Paris, den 6. August. Die französischen Truppen, welche Rom verlassen haben, sind in Toulon gelandet und auf dem Wege nach Marseille. Man glaubt, daß ein Theil der Garnison von Marseille diese Truppen in Rom ersetzen werde. Die Truppeneinschiffungen nach dem Orient dauern ununterbrochen fort.

Die Arbeitseinstellungen, die man beendigt glaubte, haben aufs neue wieder um sich gegriffen, namentlich unter den Schuhmachergesellen von Paris, wo bereits zahlreiche Verhaftungen vorgekommen sind.

Paris, den 8. August. Heute wurden dem Kaiser einige dreißig gefangene Russen vorgestellt, die über Paris nach ihrer Heimath zurückkehren, nachdem sie die Pariser Ausstellung besucht haben. — Bei der Galla-Vorstellung der Oper, zu Ehren der Königin Victoria, wird der ganze Saal dem bezahlenden Publikum geöffnet sein und die Einnahme ist zum Benefiz der Familien von vor Sebastopol gebliebenen Militärs beider verbündeten Nationen bestimmt.

Paris, den 9. August. Es wird wiederholt mit großer Bestimmtheit versichert, daß die Kaiserin sich in interessanten Umständen befinde. — Die seit einiger Zeit nach der Krim abgeschickten Verstärkungen belaufen sich ohngefähr auf 50000 Mann, von denen freilich Viele ihren Feldzug im Lazarethe eröffnet haben. — Wegen der bevorstehenden Ankunft der Königin von England haben sich schon viele Gesellschaften gebildet, die sich damit beschäftigen, Fensterplätze in Privathäusern zu miethen. Für einen Platz erster Reihe im Entreesaal oder der Belletage bieten sie 20 Fr., zweiter Reihe 10 Fr., dritter Reihe 5 Fr. Terrassen werden am besten bezahlt.

Italien.

Frankreich verlangt die Bezahlung der Verpflegungskosten der französischen Okkupationsarmee. Vorläufig geht die Forderung auf 6 Mill. Francs. Da der päpstliche Staatsschatz leer ist, so bleibt nichts anderes übrig, als die überreiche Geistlichkeit heranzuziehen. Es werden auch schon dazu die Vorbereitungen getroffen, doch macht die Geistlichkeit viele Schwierigkeiten.

Man versichert, die französische Regierung habe der neapolitanischen Regierung sehr ernsthafte Erörterungen darüber zugehen lassen, daß die letztgenannte Regierung einen neapolitanischen Bäcker, der die Lieferung von Zwieback für die französische Regierung übernommen hatte, auch nach der Zurücknahme des Ausfuhrverbots an der Ausführung des Lieferungsvertrags hindert. Sie erklärt hierin einen feindseligen Akt zu erkennen und verlangt, daß die Regierung von Neapel sofortige Abstellung dieser Maßregel eintreten lasse, wenn die französische Regierung sie nicht für berechtigt erachten solle, ihrerseits Konsequenzen zu ziehen, welche diesem feindseligen Akte entsprechen.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. August. Die Regierung trifft bereits Fürsorge für die Einrichtung der Winterquartiere der Truppen in der Krim. Mehrere Handlungshäuser in London, Portsmouth, Woolwich und Glocester haben Kontrakte wegen Lieferung von 1000 Stück hölzernen Baraken abgeschlossen. — Die Garnisonen von Jersey und Juernsey sollen auf den Kriegsfuß gebracht werden. — Oberst Thirley, der die Kavallerie des türkischen Kontingents befehligen soll, begiebt sich mit mehreren Offizieren und und Unteroffizieren nach Konstantinopel. Im Ganzen sind jetzt an 1000 englische Unteroffiziere theils schon in der Türkei theils auf dem Wege dahin, um das türkische Kavallerie-Kontingent einzuererziren.

London, den 8. August. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung sprach Russell kleinlaut von Kriegsaussichten und wünscht, die italienischen Regierungen möchten ihre Politik reformiren zur Emancipation von fremden Truppen. Palmerston verpflichtet sich zu energischer Kriegführung, leugnet die österreichische Truppenvermehrung und ist überzeugt, Oesterreich werde nicht gegen die Westmächte fechten. Er tadelt die Mißtrauenserregung gegen Oesterreich.

Rußland und Polen.

Warschau, den 7. August. Am 4ten ist das Urtel des Kriegsgerichts an den 5 Tscherkessen vollzogen worden, welche im vorigen Monat die gräulichen Mordthaten bei Minsk verübt hatten. Sie wurden an der Stelle des begangenen Verbrechens erschossen und zwar durch die Reiterdivision, zu der sie gehörten. Das letztere geschah auf Bitten der Reiterdivision selbst, welche einstimmig verlangt hatte, auf diese Weise die ihrem Namen angethane Schande abzuwaschen. (Die Namen der Mörder, Calkowy, Danbekow, Slanow, Zugajew und Sakow, klingen nicht sonderlich tscherkessisch.)

Türkei.

Konstantinopel, den 28. Juli. Omer Pascha befindet sich noch in Konstantinopel. Er hat der türkischen Armee in der Krim den Befehl ertheilt sich marschfertig zu halten; wohin? ist unbekannt. — Nach den Dardanellen sind 1200 Nizam zur Dämpfung der Unruhen detaschirt worden. Ueber 300 Baschibozuks liegen gefesselt in den Gefängnissen. Es befinden sich darunter einige, die unter Omer Pascha an der Donau zum Tode verurtheilt waren, aber 1853 begnadigt wurden und 1855 in der englischen Freischaar Dienste nahmen, um das Handgeld einzustecken und dann nach Belieben zu plündern und zu rauben.

Miszelle.

Eine merkwürdige Rettung ereignete sich kürzlich auf dem Bahnhofe in Köthen. Als am 28. Juli, Nachts gegen 12 Uhr, der Leipziger Zug daselbst angelangt war und nach dem reglementsmäßigen Verweilen wieder abfahren wollte, bestieg ein Conducteur seinen Höhensitz und glitt vermuthlich dabei aus, so daß er, während der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, zwischen die Wagenwand und den Perronrand zu hängen kam und in dieser Situation bis über den Bahnhof hinaus schwebend geschleift wurde. Merkwürdigerweise ist dem Betroffenen kein körperliches Leid widerfahren, wohl aber die Kleidungsstücke sammt und sonders buchstäblich bis auf die Haut an der Seite zu Pulver zerrieben und zerrissen worden. Der Conducteur schwang sich nach überstandener Gefahr wieder munter auf seinen hohen Sitz und wechselte erst in Magdeburg die versehrte Kleidung.

Bethanien.

Ueber das Krankenhaus Bethanien zu Erdmannsdorf wird der „N. Pr. Z." aus Hirschberg geschrieben: Bethanien bietet Raum zur Aufnahme von 50 Kranken; es enthält 15 heizbare Zimmer für die Kranken und das Pflegepersonal, eine Kapelle, ein Konferenzzimmer, eine kleine Apotheke, zwei Badestuben, eine große Küche, eine Wärm- und Theeküche, Vorrathsgewölbe, Keller und Bodenkammern. Das Nebengebäude hat Räumlichkeiten für Stallung, Badestube, Waschküche, Plättstube, Rollkammer, Holzgelaß, Trockenboden und Leichenkammer. Im Stalle befindet sich bereits eine Kuh, ein Geschenk des Majors a. D., Herrn Freiherrn von Zedlitz-Neukirch. Zehn Kranke, von denen zwei bereits als genesen entlassen sind, haben Aufnahme gefunden. Das erste Fundationskapital hat das Krankenhaus durch die Gnade Ihrer Majestäten des Königs und der Königin erhalten. Außerdem werden noch mehrere Freibetten durch Zahlung einer jährlichen Rente gehalten, namentlich eins von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabet von Hessen und bei Rhein, geb. Prinzessin von Preußen; ein andres von dem Geheimen Legationsrath von Küster. Andre stehen noch in Aussicht.

Musikalisches.

Ein Künstlerpaar, die Gebrüder **Dulcken** aus Warschau, ist in unserm Thale eingetroffen, und wird, wie ich höre, sich in den nächsten Tagen in Warmbrunn in einem Concerte hören lassen, nämlich Herr **Ferdinand Dulcken**, ein Schüler Mendelssohns, gleich tüchtig als Componist wie als Pianist, und sein jüngerer Bruder **Eduard Dulcken** auf dem englischen Melophon oder Concertina, einem, so viel ich weiß, hier noch nicht bekannten Zungen-Instrumente von wunderbar lieblichem und ergreifendem Klange. Beide Künstler beherrschen ihre Instrumente mit einer so großen Meisterschaft, daß ich dem kunstsinnigen Publikum unseres Thales mit Sicherheit einen seltenen und hohen Genuß und eine vollständige Befriedigung voraussagen kann; wie sie denn auch in zahlreichen Concerten sich des größten Beifalls zu erfreuen gehabt haben. Ich glaube daher auch im Interesse der Kunstfreunde zu handeln, wenn ich dieselben auf den bevorstehenden Genuß hierdurch besonders aufmerksam mache.

Hirschberg, 13. August 1855. Kutzner.

Hagelwetter.

Das Hagelwetter am 3. August, welches, wie wir bereits mittheilten, in der Queisgegend Egelsdorf und Steine heimsuchte, hat auch Ullersdorf (greiffensteinisch), Hennersdorf (liebenthalisch) bis hin nach Spiller und Johnsdorf die Feldmarken zum großen Theil durch Hagelschlag vernichtet.

Hirschberg, den 13. August 1855.

In einem Uebungsmarsche in Gebirgskreisen begriffen, traf am 10ten gegen Mittag ein Kommando von 18 Artilleristen und 16 Infanteristen nebst 4 Patronen-Wagen mit 25 Pferden unter dem Kommando des Premier-Lieutenant Hönnig vom 3. Artillerie-Regiment und des Seconde-Lieutenant Holleben vom 1sten Garde-Regiment hierselbst ein. Das Kommando setzte am 11ten früh seinen Marsch auf Erdmannsdorf zu fort.

Seit Freitag den 10. August ist ein allgemeiner Landregen eingetreten. Am 12ten früh schien die Witterung sich ändern zu wollen, allein gegen Mittag fielen zeitweise wieder heftige Regengüsse nieder. Nachdem in der Nacht vom 12—13ten der Regen gußweise niederstürzte, dauert er heute fort. Leider ist der Barometer gefallen. Die begonnene Roggenernte ist dadurch total behindert; es liegt viel bereits gemäheter Roggen auf dem Felde. Die bis jetzt zum Verkauf gebrachten Kartoffeln erfreuten, durch ihre Güte an frühere Zeit erinnernd, jeden Hausstand. Allein die betrübenden Berichte, die aus dem Lande eingehen, daß die Kartoffel-Krankheit sich plötzlich überall zeige, und die Thatsache, daß auch in unserem Thale sich unerwartet die Krankheit kund giebt, macht allgemeine Betrübniß. Stellenweise sieht man auf Kartoffelfeldern bereits auf einzelnen Beeten das Kräutig welken und schwarz gefärbt übeln Geruch verbreitend. Zu dieser erneueten Kalamität kommen die Berichte über die mittelmäßige Roggenernte und die neubegonnene Steigerung der ohnedies hohen Fruchtpreise.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 5. August: Herr Oswald, Rittergutsbesitzer, aus Glogau. — Herr Barda, Kalkulator, aus Sagan. — Frau Kuznicka mit Sohn aus Kempen. — Herr Pedell, Ober-Präsid.-Kanzlei-Inspektor, mit Familie, aus Breslau. — Fräul. Weigelt aus Kapsdorf. — Verw. Frau Wienecke; verw. Frau Kohls; beide aus Berlin. — Fräul. Münster aus Striegau. — Verw. Frau Justiz-Kommissar Holler aus Görlitz. — Herr Pieper, Bureau-Assistent, aus Breslau. — Herr Hübner, Müllermstr., aus Ottendorf. — Herr Dannenberg, Rentier, mit Frau; den 6ten: Herr Klitzing, Königl. Buchhalter, mit Frau; sämmtl. aus Berlin. — Frau Gastwirth Schweitzer mit zwei Töchtern aus Schwientochlowitz. — Herr A. v. Kummer aus Posen. — Herr Waschitscheck, Missionair, aus Fraustadt. — Frau Bürgermeister Hölzel aus Köben. — Herr Wacke, Oberförster, mit Frau, aus Saabor. — Herr Sommerbrodt, Appellations-Ger.-Rath, aus Breslau. — Herr Kuntze, Kaufmann, aus Hirschberg. — Herr Giesche, Salarien-Kassen-Kontrolleur, mit Frau u. Sohn, aus Görlitz. — Herr Langner, Maurermeister, aus Krotoczin. — Frau Landrath Sperber aus Tilsit. — Herr Hauptmann Gerber, Rechnungs-Rath, aus Kosten. — Den 7ten: Herr Springer, Kaufmann, mit Frau, aus Polkwitz. — Fräul. v. Alkier aus Neisse. — Verw. Frau Gutsbesitzer Sorge; Herr E. Becker; beide aus Görlitz. — Frau Amtmann Rothert mit Tochter aus Hirschberg. — Herr Hoffmann, Königl. Regierungs-Sekretär, mit Familie, aus Liegnitz. — Herr Dehnel, Rittergutsbes., mit Tochter, aus Leriona. — Herr Wilberg, Rechtsanwalt, mit Frau u. Schwester, aus Berlin. — Herr Hilpert, Getreidemakler; Herr Biala, Kommissionär; Fräul. Bersack; sämmtl. aus Breslau. — Herr J. Jalowicz, Handelsmann, aus Posen.

Familien-Angelegenheiten.

4593. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 7. d. M. in der Kirche zu Seidenberg vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Rudolph Krüger, Brauermeister.
Auguste Krüger, geb. Dunkel.

Ober-Rudelsdorf bei Seidenberg, den 10. August 1855.

Entbindungs-Anzeige.

4645. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Julie geb. Ungerer, von einem gesunden Knaben, beehrt sich ergebenst anzuzeigen C. W. Ullmann.

Hirschberg den 13. August 1855.

4630. **Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 10½ Uhr endete nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, unsere innigstgeliebte Schwester, Stiefmutter und Tante, die verwittwete Frau Kreischirurgus Louise Güttler, geb. Heyden, ihr irdisches Dasein. Wem die Seelengüte der Verstorbenen bekannt ist, wird unsern tiefen und gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns ein stilles Beileid gewiß nicht versagen. Die Hinterbliebenen.

Hirschberg den 8. August 1855.

4584. **Gefühle der Rückerinnerung**
an dem Sterbetage unserer unvergeßlichen Pflegetochter
der so früh entschlafenen

Jungfer Johanne Juliane Kammler.

Sie starb am 14. August 1854
in dem blühenden Alter von 19 Jahren 11 Monaten.

Ach, ein Jahr schläfst Du im stillen Frieden,
Tief gebettet in der Erde Schooß;
Doch der Schmerz, daß Du so früh geschieden,
Ist in unsrer Brust noch frisch und groß!

Ach, noch hat die Zeit nicht unsre Klagen,
Nicht den Thränenquell um Dich gestillt!
Du hast ja in Deinen Lebenstagen
Nur mit Freud' und Wonne uns erfüllt.

Vogelsdorf bei Landeshut, den 14. August 1855.

Die hinterbliebenen Pflegeeltern:
C. Vogt nebst Frau.

4016. Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und in Hirschberg vorräthig bei E. Nesener und bei A. Waldow:

Warmbrunn und das Hirschberger Thal
nebst seinen Umgebungen.

Ein Reisehandbuch

für Badegäste und Lustreisende von Dr. Reinhold Döring. (Mit den Panoramenkarten vom Biberstein, Falkenberg Hochstein, Kynast, Prudelberg, den Friesensteinen und der Schneekoppe.)
Preis: Geheftet 25 Sgr. — Cartonnirt 27½ Sgr.
Verlag von Ad. Bänder in Brieg.

4651. ▭ z. h. Q. d. 20. VIII. h. 5. Instr. I. & T. ▭

4629. **Christkatholischer Gottesdienst zu Hirschberg am 19. August Vormittags 10 Uhr.**
Der Vorstand.

4362. Einladung.
Die hierselbst und in der Umgegend sich aufhaltenden Mitglieder des hierorts bestandenen, jetzt aufgelösten Heiraths-Aussteuer-Vereins, werden zu einer Konferenz im hiesigen Schießhause zu
Mittwoch den 22. August c., Nachmittags 2 Uhr,
eingeladen, um weitere Vornahmen zu berathen, damit die, den Mitgliedern gehörenden, gerichtlich deponirten Geldbestände, für dieselben flüßig gemacht werden könnten.
Lauban, den 30. Juli 1855.
Das ehemalige Curatorium.

Schlesische Gebirgs-Zucker-Raffinerie zu Hirschberg.

4634. Obgleich der Beschluß gefaßt worden, daß die Aktien-Gesellschaft sich auflösen soll, so ist dafür ein Zeitpunkt nicht festgesetzt, vielmehr werden die Geschäfte bis auf Weiteres **in jeder Weise ihren ungestörten Fortgang behalten.**
Die Direction.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4590. Die Stadt Rothenburg a. O. ist leider zum 3ten Mal von einer Oder-Ueberschwemmung heimgesucht worden, die einen auf 11000 Thaler abgeschätzten Schaden angerichtet hat. Wir fordern unsere Mitbürger auf, der unglücklichen Stadt möglichst mit Hülfe beizuspringen, und ist Herr Kaufmann Bettauer bereit, Gaben entgegenzunehmen.
Hirschberg, den 9. August 1855.
Der Magistrat.

4591. Bekanntmachung.
Vor längeren Jahren ist verschiedenen Bedürftigen die Einsammlung von Raff- und Leseholz im städtischen Forst gestattet worden, und haben dieselben zum Ausweis darüber Blechmarken erhalten. Diese Blechmarken setzen wir hierdurch vielfacher Mißbräuche wegen mit dem 1. Oktober d. J. außer Kraft, und werden statt ihrer jährliche auf den Namen lautende Papiermarken ausstellen.
Diejenigen, welche solche Marken in Anspruch nehmen wollen, können sich bei den Herren Bezirks-Vorstehern oder der Armen-Deputation melden, und wird die Würdigkeit und Bedürftigkeit der Gesuchsteller von letzterer geprüft werden.
Hirschberg, den 8. August 1855.
Der Magistrat.

Grundstück-Verkauf bei Hirschberg.

Eine Besitzung in der Vorstadt Rosenau bei Hirschberg, vom Zacken aufwärts bis in die halbe Höhe des seiner Aussicht wegen vielgerühmten Hausberges gelegen, und in nächster Nähe des projektirten Eisenbahn-Viadukts über den Bober, soll aus freier Hand alsbald verkauft werden. Es gehören 86 breslauer Scheffel Acker, 24 Scheffel Wiesen, 6 Scheffel Obstgärten, 5 Scheffel Holzung, 14 Kühe und 2 Pferde dazu; Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind massiv. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft
[4235.] Justizrath Robe.

4611. Bekanntmachung.
Zur Verpachtung der Ebereschen-Früchte auf den Chausseen hiesigen Bau-Departements stehen im Geschäftslokal des Unterzeichneten nachfolgende Termine an:
1) für die Hirschberg-Reichenberger Straße den 21sten d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
2) für die Hirschberg-Schmiedeberger Straße den 21sten d. M., Vormittags 10 Uhr,
3) für die Hirschberg-Bolkenhainer Straße, den 21sten d. M., Vormittags 11 Uhr,
4) für die Hirschberg-Schönauer Straße den 22sten d. M., Vormittags 9 Uhr,
5) für die Hirschberg-Greiffenberger Straße den 22sten d. M., Vormittags 10 Uhr.

Pachtlustige werden zu diesen Licitationsterminen eingeladen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Meistbietenden die resp. Pachtsumme sogleich zu erlegen haben, deren Rückgabe binnen 14 Tagen erfolgt, wenn Seitens der Steuerbehörden die Genehmigung des bezüglichen Gebots nicht erfolgen sollte. Hirschberg, den 10. August 1855.
Der Bau-Inspektor Wolff.

3107. Nothwendiger Verkauf.
Das dem Friseur Carl Joseph Mörsch gehörige, brauberechtigte Haus No. 229 zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf — 2094 Thlr. 26 Sgr. 1 Pfg. — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 19ten September c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg, den 5ten Mai 1855.
Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

4610. Die Freistelle No. 21 zu Nimmersath-Harthau nebst dazu gehörigen 2 Morgen 94 □Ruthen Acker und 2 Morgen 72 □Ruthen Wiese, abgeschätzt auf 380 Thlr., soll auf
den 17. Sept. 1855, Vorm. 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Taxe und Bedingungen sind in unserer Registratur, Bureau I, einzusehen.
Bolkenhain den 10. August 1855.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4306. **Freiwillige Subhastation.**
Die den Wilhelm Urban'schen Erben gehörige Stelle No. 76 der Vorstadt hierselbst, gerichtlich abgeschätzt auf 650 Rthl. 9 Sgr. 8 Pf., soll den
13ten September 1855, Vormittag 11 Uhr,
an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.
Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im II. Büreau einzusehen. Striegau, den 11. Juli 1855.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4650. Donnerstag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Cavalierberge in der Nähe der Hornigschen Besitzung eine Partie Nutzhölzer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.
Hirschberg den 11. August 1855.
Die Gartenanlagen-Deputation.

4613. **Ackerverpachtung und Verkauf der noch auf dem Halm befindlichen Erndte.**
Der zur Verpachtung der Aecker und Wiesen des sogenannten Reimannschen Gutes in Herischdorf auf den 10. d. M. angesetzt gewesene Termin hat schlechten Wetters wegen nicht abgehalten werden können.
Es ist daher zu demselben Behuf ein neuer Termin
auf den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr,
an Ort und Stelle
anberaumt. Justizrath Robe.

Auktionen.

4562. Mittwochs den 22. August und Sonnabends den 25. August, von 2 Uhr Nachmittags an, werde ich in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann hierselbst, Hellergasse im 2ten Schmidtschen Hause, eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher aus verschiedenen Fächern gegen baldige Bezahlung verauktioniren. Der Catalog dieser Bücher, sowie diese Bücher selbst, können in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann, am besten Nachmittags von 4 Uhr an, eingesehen werden.
Steckel, Auktions-Kommissarius.

4606. **Auction.**
Montag den 20. August c. sollen von Nachmittag 2 Uhr ab auf hiesigem städtischen Bauhofe die zur Maurermeister Schneider'schen Concurs-Masse gehörigen Bauhölzer, als circa 28 Balken, 30 Ringel, 50 Sparren und 46 Bohlstämme, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Löwenberg, den 9. August 1855.
Schittler, Auctions-Commissarius.

4612. Freitag, den 17. d. Mts., von Mittag 1 Uhr an, sollen in der Bauer Friebeschen Nachlaßsache allhier: 1 Kuh, 1 Kalbe, 1 Ziege, 1 Ziegenbock, 3 Wagen, mehrere Ackergeräthschaften, Hausgeräthe und männliche Kleidungsstücke im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Bärndorf, den 12. August 1855.
Die Ortsgerichte, im Auftrage.

Zu verpachten.

4633. Die Schanknahrung in dem mir gehörigen Gerichts-Kretscham zu Kunnersdorf bei Hirschberg ist sofort zu verpachten und sogleich zu beziehen. Pachtlustige wollen sich daselbst bei mir melden. Scholz, Kretschambesitzer.

Zu Michaeli dieses Jahres ist die Restauration auf dem Weihrichsberge zu Herischdorf bei Warmbrunn anderweitig zu verpachten und das Nähere bei dem jetzigen Besitzer, Herischdorf Nro 16, zu erfahren. 4582.

4609. **Mühlen-Verpachtung.**
Die Mühle Nr. 186 in Schmiedeberg ist zu verpachten. Die nähere Bedingungen ertheilt meine Frau daselbst. Den 24. und 25. August bin ich in Schmiedeberg anwesend, um den Pachtkontrakt daselbst abzuschließen.
Hohenfriedeberg, den 11. August 1855.
Werner, Müller-Meister.

Pacht- oder Kaufgesuch.

4600. ☞ Dominial-Besitzer oder Handelsleute, welche geneigt sind die Pflaumen-Erndte zu verpachten oder zu verkaufen, wollen ihre Offerten in der Expedition des Boten baldigst franco schriftlich einreichen; jedoch werden nur größere Posten, über 50 Scheffel, berücksichtigt.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

4604. Das auf der Neustadt in Greiffenberg belegene Haus sub No. 240 steht aus freier Hand zu verkaufen, nöthigenfalls zu vermiethen. Das Haus ist massiv, mit Holzdach und enthält 2 lichte Stuben, 2 Kammern, geräumigen Boden, Keller, Gewölbe und Garten. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Danksagungen.

4594. Dem Herrn Chirurgus Müller zu Alt-Weißbach kann ich nicht unterlassen, für meine ohne Operation bewirkte glückliche Heilung von einem bedeutenden Krebsschaden am Kopfe, den aufrichtigsten Dank abzustatten. Möge der liebe Gott seine Hülfe noch vielen Leidenden erhalten.
Johnsdorf, den 9. August 1855.
Der Bauergutsbesitzer Gottlob Weist.

4605. **Danksagung.**
Nachdem ich beinahe fünf Jahre hindurch an einem offenen Beinschaden, der allen angewandten Heilmitteln trotzte, die schrecklichsten Schmerzen und Qualen erduldet und manche Nacht mit Seufzen und Weinen zugebracht hatte, ist mir durch Gottes Gnade und durch die Kunst und Geschicklichkeit des Königl. Kreis-Chirurgen Herrn Weiß in Ziegenhartmannsdorf, so wie durch die liebreiche Pflege und Behandlung seiner Haushälterin, binnen wenigen Wochen Hülfe und Rettung zu Theil geworden. Mein vom innigsten Dankgefühle gegen Gott erfülltes Herz drängt mich auch, gegen diese beiden Personen meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen mit dem herzlichsten Wunsche: Gott wolle diesen edlen Mann noch lange zum Heil und Segen seiner leidenden Mitmenschen wirken lassen!
Verwittw. Gerichtsscholz Christ. Beyer.
Ober-Falkenhain den 11. August 1855.

(Nebst Beilage.)

4631.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche unserer geliebten Schwester, Stiefmutter und Tante, der verwittw. Frau Kreischirurgus Güttler, geb. Heyden, während ihrer Krankheit eine freundliche Theilnahme auf vielfache Weise zu erkennen gaben, und dieselbe zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank. Der allgütige Himmel möge Sie Alle auf recht lange Zeit vor einem ähnlichen traurigen Falle, wie er uns betroffen, bewahren.

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 11. August 1855.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4532.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich Willens, meine Klemptner-Werkstatt, bestehend aus Werkzeug für 6 Gesellen, so wie sämmtliche Vorräthe baldigst zu verkaufen. Zugleich bemerke ich, daß auch die Lokalitäten übernommen werden können, welche aus einem schönen Laden, Werkstatt und Wohnung bestehen; das Geschäft befindet sich auf einer der lebhaftesten Straßen und ist seit 3 Jahren im blühendsten Zustande gewesen. Näheres bei der

verwittweten Klemptnermeister Spehr.

Schweidnitz, den 8. August, Langstraße No. 225.

4385.

Borussia.

In der heutigen General-Versammlung der Actionaire der Feuer-Versicherungs-Anstalt **Borussia** ist die Auflösung der Anstalt in der statutenmässigen Form beschlossen worden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir zugleich, dass nach §. 51 des Statuts der Borussia, Versicherungen von derselben fortan weder neu übernommen noch prolongirt werden, dass aber die Auflösung selbst und das Erlöschen der Firma erst nach Abwickelung der Geschäfte der Borussia erfolgt, und dass daher auch die Rechte der Versicherten aus bisher geschlossenen Versicherungen bis zum Ablaufe der Policen unverändert fortbestehen, insofern die Versicherten selbst nicht zu einer anderweitigen Einigung ihre Zustimmung geben.

Nach einem zwischen der Borussia und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage wird **Letztere die Regulirung aller seit dem 1. Juli c. an den Risicos der Borussia entstandenen und noch entstehenden Brandschäden Namens und in Vollmacht der Borussia bewirken, und die Entschädigungen nach Maassgabe der diesseitigen Policebedingungen zahlen.** Dieselbe ist aber auch bereit, die laufenden Versicherungen unmittelbar zu übernehmen und gegen Rückgabe der Policen der Borussia neue Policen, unter ihrer eigenen Firma, mit Anrechnung des für die noch nicht abgelaufene Versicherung zu berechnenden ratirlichen Theils der an die Borussia gezahlten Prämie auszugeben. Indem wir daher den bei der Borussia Versicherten unmaassgeblich **anheimstellen, von diesem Erbieten Gebrauch zu machen,** danken wir denselben zugleich für das, der von uns vertretenen Anstalt erwiesene Vertrauen ganz ergebenst. Berlin, den 23. Juli 1855.

Die Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

B. Rubens. Robert Caspari.
J. A. Gilka. C. H. Jonas. E. Wagner.
Wilhelm Wolff.

Von der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin, welche beschlossen hat, sich aufzulösen, haben wir sämmtliche laufenden Versicherungen gegen Feuersgefahr schon seit dem 1. Juli a. c. übernommen und sind also in die desfalsigen Rechte und Verpflichtungen der Borussia eingetreten. Wir sind bereit, zur Vereinfachung des Geschäfts-Verhältnisses die Versicherungen direct zu übernehmen und somit die Versicherungsdocumente der Borussia, unter **Anrechnung** des **ratirlichen Antheils der gezahlten Prämie** für die noch nicht abgelaufene Zeit, gegen neue in unserm Namen auszufertigende Policen umzutauschen.

Magdeburg, den 24. Juli 1855.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

M. Schubert, verwaltender Director. **Friedr. Knoblauch.** General-Bevollmächtigter.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1854.

Reserven:	Rtl.	Sgr.	Pfg.	Rtl.	Sgr.	Pfg.
Reserve der Versicherungs-Verbände	24 909	14	1			
Prämien-Reserve	292,870	17	10			
Brandschaden-Reserve, abzüglich der rückversicherten Antheile	175,000	—	—			
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven				492,780	1	11
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien				604,629	28	—
Summa der im Jahre 1854 laufend gewesenen Versicherungen . .				386,125,094	—	—
Prämien-Einnahme:	Rtl.	Sgr.	Pfg.			
baar	763,601	11	11			
Vortrag a. d. J. 1853	265,393	17	—	1,028,994	28	11
Bezahlte Brandschäden, einschliesslich des Vortrages für noch schwebende				818,569	—	5

Bolkenhain, den 1. August 1855.

C. Schubert, Maurermeister,
Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4654. Unser bisheriger Geschäftstheilnehmer Herr Albert Sachs, alleiniger Besitzer der Papierfabrik zu Lomnitz, ist mittelst freundschaftlicher Uebereinkunft, aus unserem Societäts-Verbande ausgeschieden.

Dies zeigen wir mit dem Bemerken ergebenst an, daß wir unser

Speditions- und Verladungs-Geschäft

mit ungeschwächten Kräften, unter unsrer bisherigen Firma, fortsetzen werden.

Hirschberg, den 13. August 1855. **M. J. Sachs & Söhne** in Hirschberg und Liegnitz.

3623. **„Für Auswanderer!!“**

Am 1ten und 15ten allmonatlich expedirt ab Bremen und Hamburg direct, (nicht über Liverpool, England), pr. Dampf- und Segelschiffen nach:

„New-York, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans, Texas u. Australien“

zu den billigsten Hafenpreisen, und empfiehlt im Interesse der Passagiere, recht frühzeitige Anmeldungen. Auf portofreie Anfragen ertheilt unentgeldliche Auskunft und Prospect, der von der Königl. Preuß. Regierung concessionirte Haupt-Agent

H. C. Platzmann in Berlin. Louisenplatz Nr. 7.

P. S. Amerikanische Geldsorten, sowie sichere Banquier-Wechsel, sind für alle amerikanische Hauptplätze stets billigst bei mir zu haben.

4321. **Bekanntmachung.**

Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April 1854 Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

zum Agenten für Schmiedeberg und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz als solcher bestättigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir, ganz insbesondere auf die einfache Lebens-Versicherung, die Aussteuer-Versicherung und Kinder-Versorgung, die Capital-Versicherung zu Gunsten einer oder jeder von 2 verbundenen Personen, die Renten- und Pensions-, so wie Sterbekassen-Versicherung hinzuweisen.

Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publiko empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft. Mein Geschäfts-Lokal befindet sich in dem Privathause sub Nro. 249 allhier, wo sich die geehrten Antragsteller zu jeder Zeit melden wollen.

Ferd. Mattis,

Schmiedeberg, im Juli, 1855. Agent und Gasthofbesitzer zum goldnen Stern.

4335. **Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

COLONIA

versichert zu festen mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Erndten in Scheunen und in Schobern, Vieh, Fabrikgeräthe rc.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler.

Der Rechnungs-Abschluß über das verflossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei den Unterzeichneten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden; ebenso wird derselbe Versicherungs-Anträge gern entgegen nehmen und über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen. Im Juli 1855.

Herr **C. Troll** .... in **Hirschberg.**
" C. A. Leupold ..... " Freiburg.
" C. A. Ehlert ...... " Waldenburg.
" J. C. Günther .... " Goldberg.
" W. Richter .... " Striegau.
" R. Neumann & Co. " Löwenberg.

Herr Th. Glogner ...... " Haynau.
" H. Lincke .... " Hohenfriedeberg.
" Dr. Scharfenberg . " Gräbel.
" C. F. Fuhrmann .. " Jauer.
" F. A. Kuhn .... " Landeshut.
" J. A. Schier ...... " Friedeberg a. Q.

4039. Wenn die Erfindung des flüssigen kalten Leimes mit Recht die Aufmerksamkeit der betreffenden Gewerbetreibenden erregt hat, so erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich nach vielfachen Versuchen, flüssigen Leim erfunden habe, welcher aber nicht allein in jeder Qualität sich stets flüssig erhält und nicht erst beim Verbrauch erwärmt werden darf, sondern auch im Preise verhältnißmäßig billiger zu stehen kommt, als der bisherige, wenn man erwägt, daß Verluste durch Ueberkochen, Anbrennen, Feuermaterial und Zeit bei der Zubereitung unvermeidlich sind.

Da bei meinem Leim weder eine Zulage noch sonst etwas gewärmt werden darf und alles mit der größten Ruhe geleimt werden kann, sind die Vortheile in vielfacher Beziehung gewiß bedeutend.

Ich habe meine verschiedenen Leime der hiesigen Löblichen Tischler-Innung zur gefälligen Prüfung übergeben, und werde das Resultat, so wie die Preise und wo er zu haben ist, nächstens veröffentlichen. H. Lenz.

4588. *** In der schönsten Lage des Dorfes Hermsdorf unterm Kynast bei Warmbrunn, an der stets belebten Chaussee, ist ein Quartier von vier geräumigen und zwei kleineren Stuben nebst Küche u. s. w. von Michaeli an zu vermiethen und Näheres bei dem Inspektor der Ziegelei von Hecker & Co., Herrn Anders, oder der jetzigen Inhaberin der Wohnung zu erfahren. Der geräumige Garten am Hause kann mit benutzt werden. Auch sind daselbst einige gut gehaltene Möbeln und ein Fortepiano käuflich abzulassen.

Auf Probsteyer Saat-Roggen
Spanischen Doppel-Roggen
Probsteyer Saat-Weizen -

nimmt unter Garantie für ächte beste Waare und billigste Preise Bestellungen entgegen

J. E. Günther in Goldberg.

4619. Aufforderung.

Der mir wohl bekannte Mann, welcher am Sonnabend 50 rtl. wechselte, und darauf nur 25 rtl. in einer Breslauer Banknote zahlte, wolle sich mit den noch schuldig gebliebenen 25 rtl. baldigst bei mir, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten, einfinden. J. Sachs.

4504. Pensions-Anzeige.

Zwei Mädchen, im Alter von 10—14 Jahren, können Michaeli d. J. wiederum in Pension bei mir aufgenommen werden.

Winzker, Pastor.

Wernersdorf bei Bolkenhayn, am 5. August 1855.

4515. Den Herren Landwirthen empfehle ich mich zur Ausführung von Drainirungen ergebenst mit dem Bemerken, daß ich das Verfahren mit Unterstützung des Königl. landw. Ministerii in Proskau erlernt habe. Wegener, Reg.-Geometer in Schönebeck.

4607. Schiedsrichterlich belehrt, daß ich Unrecht hatte, meinen ehemaligen Lehrling A. Ludewig, Sohn des Stellbesitzers G. Ludewig von Rohnstock, als Brandstifter meines Hauses zu beschuldigen, so wie wegen den abhanden gekommenen 2 Rthlrn. seines Vaters ich mich kann geirrt haben, sehe ich mich veranlaßt, jeden vor Weiterverbreitung zu warnen und bitte es ihm gleichzeitig ab. Thamm, Tischler-Meister.

Rohnstock, den 7. August 1855.

4640. Die gegen den Gärtner Gottlob Seifert und den herrschaftl. Waldwärter Schröter von hier von uns ausgesprochene ehrverletzende Aeußerung nehmen wir laut Vergleich vom 11. d. M. als ungegründet zurück, warnen dabei vor Weiterverbreitung dieses falschen Gerüchts: sollte sich demohnerachtet Jemand erdreisten, unserer Warnung zuwider zu handeln, so daß er gerichtlich belangt werden kann, so wird dabei im strengsten Sinne verfahren werden.

Matzdorf. Johanna Elisabeth Reuner.
Johanna Elisabeth Schwanitz.

4599. Warnung.

Schon seit 3 Wochen hat sich meine Frau Christiane Dorothea Leimgrübner, geb. Blümel, zu wiederholtem Mahle ohne Ursachen von mir entfernt, und ersuche Diejenigen hiermit, wo selbige sich aufhält, sie nach ihrem Heimathsorte zurückzuweisen, wo ich zugleich erkläre: daß ich keine Kosten für ihre Aufnahme zahlen werde.

Nieder-Wolmsdorf, den 12. August 1855.

W. Leimgrübner, Freigärtner.

Verkaufs-Anzeigen.

4615. Das Haus lichte Burggasse No. 99 des Burgbezirks ist zu verkaufen. Hoffmann, Maurer.

4510. Veränderungshalber bin ich Willens mein Gut von ca. 130 Morgen Areal, incl. bedeutendem Torfstich, billig, mit wenig Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Ed. Winkelmann. Tillendorf bei Bunzlau.

4589. Das Haus sub Nro. 927 (Sandbezirk) zu Hirschberg, enthaltend 5 heizbare Stuben nebst Kammern und einem Gewölbe, im besten Bauzustande, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim

Schlossermeister Reres auf der Hellergasse.

4492. Das Haus No. 147 auf der Langgasse, vis-à-vis des Königl. Steueramtes, mit 2 Handlungs-Lokalen, 11 heizbaren Stuben und Allem, was dazu gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nachweis in der Exped. des Boten.

4538. Mein Bauergut von 120 Scheffel bresl. Maaß Acker, inclusive Garten, Wiese und Busch, bin ich Willens aus freier Hand mit, auch ohne Erndte zu verkaufen. Der Acker befindet sich im besten Zustande, das lebende und todte Inventarium desgleichen, ebenso auch die Gebäude. Käufer erfahren das Nähere in No. 19 in Ober-Peterwitz bei Jauer, oder auch an Ort und Stelle, in No. 88 in Conradswaldau im Gute selbst.

Christian Gottlieb Beer, Bauergutsbesitzer.

Auch wird Herr Riemermeister Bürgel in Jauer die Güte haben etwanige Auskunft zu geben.

*

4629. **Gasthof-Verkauf.**

Meinen Gasthof, genannt „der Sandkretscham" zu Goldberg, bin ich gesonnen veränderungshalber sofort zu verkaufen; zu diesem gehört eine Schmiede-Werkstatt, 8 Scheffel alt Maaß Aussaat Acker, ein Obst- und Grasegarten nebst einer Wiese.

Käufer können täglich portofrei schriftlich oder mündlich das Nähere bei mir erfahren und den Kauf abschließen.

Goldberg im August 1855.

Carl Anders, Sandkretscham-Besitzer.

4598. Kränklichkeitshalber bin ich gesonnen, meinen in der Kreisstadt Jauer gut gelegenen großen Garten, gegen 6 Morgen Aussaat, mit einem massiven Wohnhause, worin 4 Stuben, 6 Kammern, großer Bodenraum, Küche u. Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Dicht am Wohnhause gelegen befinden sich zwei große Gewächshäuser, dabei mehrere Tausend exotische Topfgewächse, große Lorbeerbäume, niedrige Orangeriebäume, gegen 100 Stück Frühbeet-Fenster nebst Kasten; im Garten selbst sind viele Sorten große tragbare Obstbäume und eine Baumschule, besonders schöne Sorten Franzbäume, viele Sorten Rosen, Gehölze, Stauden, Zwiebeln, Blumen, Gewächse. Alles ist im guten Zustande und eignet sich diese Besitzung sehr gut für einen Rentier, desgl. auch für einen Geschäftsmann. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich auf portofreie Briefe der Kunst- und Handelsgärtner Giesel.

Jauer, im August 1855.

Mühlen-Verkauf.

Meine unter No. 66 hierselbst belegene Mühle, welche gegenwärtig in eine Maschinen-Papierfabrik umgeschaffen ist, der nur noch einiger innerer Ausbau fehlt, bin ich Willens, aus freier Hand sofort, unter sehr soliden Bedingungen, zu verkaufen, und erlaube mir namentlich darauf aufmerksam zu machen, wie das schönste klare Gebirgswasser dabei in so reichlichem Maaße vorhanden ist, daß auch in den trockensten Zeiten niemals Mangel darum entsteht, und das Geschäft zu jeder Jahreszeit ungehindert im stärksten Betriebe fortgesetzt werden kann. J. G. Müller.

Arnsdorf bei Schmiedeberg, den 1. August 1855.

4557. **Häuser-Verkauf.**

Die Fleischerei zu Buschvorwerk, so wie die Gärtnerstelle No. 68 zu Quirl sind unter sehr annehmbaren Bedingungen billigst zu verkaufen. Darauf Reflektirende haben sich zum näheren Abschluß dieses Kaufes bei Unterzeichnetem zu melden. Walter,

Verwalter der Commerzien-Rath Kramstaschen Besitzungen.

Schmiedeberg, Monat August 1855.

4507. **Annonce.**

Es ist eine Gärtnernahrung, in der Nähe von Lauban gelegen, mit 7 Morgen Gartenland (incl. Wiese), Sommer- und Winterfutter für drei Kühe, nebst zwei Morgen Feldacker, für 1400 Thlr. zu verkaufen. Die Lage des Grundstücks ist vortrefflich gut und eignet sich dasselbe hinsichts einer ausdauernden Wasserkraft von 12 Fuß Gefälle zur Anlegung einer Mühle jeder Art; auch ist ein gut gebautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung und Scheuern vorhanden, und dürfte nur 10 Schritt vom Hause ein Mühlen-Gewerkshaus gebaut werden, wo gleichzeitig viele Grundsteine vorhanden sind.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an den Oeconom F. Wille, Kirchgasse No. 338 in Lauban, werden.

4472. **Erbscholtisei-Verkauf.**

In der schönsten Gebirgsgegend belegen, mit 212 Morg[en] besten Areal inclusive Wiesen und Holzbestände, einem sch[ö-] nen Wohnhaus mit mehreren geräumigen Stuben, so wi[e] nöthige Schank-Utensilien, ferner sechs Wirthschaftsgebäu[de] mit geschlossenem Hofraum, alles im besten Bauzustande mit, oder ohne Inventarium, steht sofort an einen soliden Käufer zur Selbstbewirthschaftung, unter annehmbaren Be[-] dingungen zum Verkauf.

Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft

H. Knobloch, Syndikus.

Löwenberg den 7. August 1855.

4491. Ein Wirthhaus mit Garten, an einer belebt[en] Kommunal-Straße gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Nachweis in der Expedition des Boten.

Verkauf eines Ritter-Gutes in Nieder-Schlesien.

Nicht aus Noth oder um großen Vortheil zu erringen, sondern eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist d[er] Besitzer eines seit 10 Jahren sich in seinen Händen befin[-] denden Gutes willens, selbiges an einen reellen zahlbaren Käufer abzutreten.

Dasselbe ist nur eine halbe Meile von einer mit Garnison belegten Kreisstadt, und 2 Meilen von der Märkischen [Ei-] senbahn entfernt, so daß man in 2½ Stunde nach Bresla[u] gelangen kann.

Nach Karte und Vermessungs-Register gehören zu dem- selben 630 Morgen Aecker, darunter 450 Morgen Weizen- boden, das Uebrige gutes Korn und Kartoffelland, 220 Mor- gen zweischürige vorzüglich grasreiche Wiesen, 100 Morgen gutbestandener Forst, 30 Morgen Torfstich mit tiefer Lage schwarzer Torf. An Gärten, Hutungen, Teichen, Park über 100 Morgen.

An Vieh ist vorhanden 630 Schaafe, mit Jungvieh einige 20 Stück Rinder, 12 Zugofen, 8 Ackerpferde. Das Schloß ist massiv, 2 Stock hoch, mit schönen Gärten und einem Park umgeben, die Wirthschaftsgebäude theils massiv, theils von Fachwerk, doch in ganz gutem Bauzustande. Die Ab- gaben des Gutes betragen im Ganzen monatlich 14 rtl. 8 sgr.

Auf dem Gute haften 16,150 Thlr. Pfandbriefe, hinter diesen eine Hypothek zu 8000 Thlr. und eine zu 7,500 Thlr. die ganz sicher längere Zeit stehen bleiben, da die letztere 7,500 Thlr. der Frau des Besitzers gehören und alles Ein- getragene nur zu 4 p. C. verzinst wird. Fester Preis ohne Handel 48,000 Thlr. mit 16,000 Thlr. nöthiger Zahlung. Hierauf Reflektirenden ertheilt darüber nähere Auskunft der ehemalige Guts-Besitzer v. Frankhen zu Raudten in Nieder-Schlesien.

4596. Mein in Ober-Peterwitz bei Jauer befindliches Freigut, von circa 115 bis 120 Morgen Acker u. Wiese, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nä- here ist beim Eigenthümer in Nr. 21 zu Peterwitz zu erfahren.

4644. Eine Freistelle mit 44 Scheffel Acker, ist für 2800 Rthlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

4642. Eine massive Schmiede (NB. beste im Dorfe) mit vollständigem Werkzeuge, Stallung zu 3 Kühen, eine Scheuer und circa 5 Morgen Acker rc., ist für 600 Rthlr. mit [...] Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

4512. Der Auktions-Kommissarius Besser in Neumarkt weiset Güter verschiedener Größe, so wie eine vortheilhaft eingerichtete Töpferei, welche Thongerechtigkeit besitzt und aus Wohnhaus und einem massiven Brennhause besteht, in der Gegend zwischen Liegnitz und Breslau gelegen, zum sofortigen Verkauf unter soliden Bedingungen nach.

4208. Erbtheilungshalber soll das Grundstück No. 445 in der Schulgasse zu Goldberg mit c. 12 Morgen Acker und Wiese verkauft werden und steht hierzu ein Termin auf den 28. August c., Nachm. 2 Uhr, an Ort und Stelle an, auch wird Herr Fleischermeister Pfützner daselbst jede erforderliche Auskunft gern ertheilen.

4624. empfiehlt **Fournire von Mahagoni, Kirschbaum, Birke und Nußbaum**

Carl Klein.

4636. **Den Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfehle ich mich zur Besorgung von Dachpappen, bester Qualität, mit der Bemerkung: daß es mir möglich ist, den Ctnr. mit 4½ rtl. p. Cassa, franco hier, abgeben zu können.**

Herrmann Ludewig am Ringe,
frühere Firma: Julius Mattern.

4628. **Acht bis 10 Ctnr. altes brauchbares Schmiedeeisen ist zu verkaufen bei**

C. Hirschstein.

4614. **Kalkverkauf.**

Kalk und Kalkasche ist täglich vorräthig in Tiefhartmannsdorf.

3261. **Fliegenpapier,** den Bogen 1¼ Sgr., in Parthien billiger, bei

A. Waldow in Hirschberg.

4465. **Dach-Pappen.**

Die Herren Stalling und Ziem, Besitzer der ächten Dachpappen-Fabrik in Barge, haben mir für hiesige Gegend nicht allein ein Commissions-Lager ihres Fabrikats zugesendet, sondern mich auch durch die Preisstellung in die Lage versetzt, daß ich jedem Käufer unter Zurechnung der Fracht, den Fabrik-Preis stellen kann. Bestellungen hierfür werden von mir entgegen genommen und schleunigst befördert, in sofern das hiesige Lager nicht gleich zulänglich sein sollte. Benöthigtes Steinkohlen-Theer und Pech wird mir ebenfalls durch die Herren zugewiesen werden, sobald nur der Bedarf rechtzeitig bei mir angemeldet wird. Broschüren über diese Bedachung liegen Jedem, welcher sich hierfür interessiren sollte, zur Einsicht bei mir vor. Als Mitbesitzer von Fabrik-Gebäuden mit dergl. Bedachung, kann ich derer nur rühmlich erwähnen, und einen jungen Mann, der hier zur Legung der Pappendächer angelernt ist, nachweisen. Bauherren und Meistern halte ich mich zu Aufträgen empfohlen.

Hirschberg den 5. August 1855.

G. A. Gringmuth.

4638. Wohlschmeckenden Java- und Ceylon-Kaffee, gebrannt und ungebrannt, empfiehlt

Herrmann Ludewig am Ringe,
frühere Firma: Julius Mattern.

4601. „Buchbinder-Handwerkzeug", vollständig zum Betriebe, nebst vielen Stempeln u. Schriften, weiset billig zum Verkauf nach

R. Kunzendorf, Gastwirth in Lähn.

Aecht Persisches Insekten-Pulver in Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Schwaben 2c.

Insekten-Pulver-Tinktur in Fl. 5 Sgr. Dieser Auszug aus persischem Insektenpulver ist wie dieses anerkannt ein vorzügliches Mittel zur Tödtung der Flöhe 2c.

Poudre fèvre, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, à 15 sgr.

Aromatische Kräuterseife in Stücken à 6 sgr., vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints.

Bandoline. Das feinste für Damen, um das Haar schön glatt und glänzend zu machen. Ausgezeichnetes für die Toilette, in großen Flacon à 10 sgr.

Zahn-Pasta, zur Conservirung der Zähne, das Etui 6 sgr.

Carl Wilh. George, Markt Nr. 18.

4637. Blei in Mulden und Stücken offerirt

Herrmann Ludewig am Ringe,
frühere Firma: Julius Mattern.

4624. **Für Landwirthe!**

Peruanischen Guano,

direkt bezogen, mittelst des Herrn Anth. Gibbs & Sons empfehle somit als zuverläßig ächt

Jauer. **Paul Mira.** Ring 35.

4595. Da nunmehr die Kohlenförderung aus dem neuen Stollen der Emilie-Anna-Grube bei Gablau begonnen hat, welcher unmittelbar am genannten Dorfe liegt, also der Weg dahin von der Landeshut-Gottesberger Chaussee ab durch die sogenannten Wäldchen-Häuser (vor den Schwarzwaldauer Coaks-Oefen) einzuschlagen ist, so verfehle nicht hierdurch auf diesen neuen Förderungspunkt mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß

die Tonne Stückkohlen 18 Sgr.,
" " kleine Kohlen 9 "

kostet, und letztere Sorte als Schmiedekohlen empfohlen werden kann. Schober, Schichtmeister.

4632.

Tapeten und Bordüren,

von 4 sgr. die Rolle an, habe ich eine große Auswahl aus der Fabrik von H. Hopffe erhalten, und empfehle selbige einer gütigen Beachtung.

C. Niegisch, Tapezierer.

4625.

Schreib- und Zeichnen-Materialien.

Brief-, Velin-, Canzlei-, Concept- und Zeichnen-Papiere, Schreib- und Zeichnen-Hefte von 6 Pf. bis 5 Sgr. das Stück, feine Briefbogen, Brief-Couverts und Visiten-Karten, Bleistifte von den ordinairsten 1 Sgr. das Dutzend bis zu den feinsten Faberstiften, schwarze Kreide und Rothstifte, Schiefertafeln und Schieferstifte, empfehle ich im Ganzen und Einzelnen und übernehme das Stempeln der Papiere gegen eine geringe Vergütigung. **Carl Klein.**

4646.

Eisenwaaren-Ausverkauf.

Für Tischler, Mühlenbauer, Zimmerleute, Stellmacher, Sattler u. s. w. eine große Auswahl von Hobeleisen, Sägeblättern, großen und kleinen Stemmeisen, Bohrern, großen und kleinen Feilen, Schrank-, Commode- und Thürschlössern, Charnieren und Auffatzbändern, Hämmern, Zangen, lackirte und verzinnte Schnallen, Caffeemühlen, Schuhmacher-Werkzeug von allen Sorten u. s. w., empfiehlt zu Fabrikpreisen zu geneigter Abnahme

Hirschberg, im August 1855. **C. F. Pusch,** innere Schildauerstraße.

Die Wirkung des **ächt Persischen** kaukasischen **Insekten-Pulvers** u. dergl. **Tinktur** äußert sich nach Dr. Joh. Lee, Dr. Koch in der Weise, daß durch die Ausdünstung desselben, welche für Menschen kaum bemerkbar ist, kleine Insekten aller Art, namentlich aber Flöhe, Ameisen, Wanzen, Motten, Schwaben, Holzwürmer und Blattläuse betäubt und getödtet werden.

Dieses **ächte Persische** (kaukasische) **Insekten-Pulver** und dergleichen Tinktur, welche sich einer Menge der gediegendsten Atteste der geachtetsten Personen zu erfreuen haben, übertrifft alle bisher bekannten, oft mit einem großen Aufwand von Charlatanerie angepriesenen Ungezieser-Vertilgungs-Mittel und obschon es gegenwärtig in bereits bedeutendem Umfange Anwendung und große Anerkennung findet, so verdient es doch seiner außerordentlichen Zweckmäßigkeit wegen, noch weit allgemeiner bekannt zu werden, als es bereits der Fall ist. Jedes einzelne Packet ächtes Persisches Insekten-Pulver und dergl. Insekten-Tinktur trägt meinen ganzen Namen und beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau darauf zu achten bitte und ist nur ächt zu haben in Breslau bei J. Brachvogel, Hirschberg: J. G. Diettrich's Wwe., Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: C. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Niklaus, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlich, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel, Christianstadt: J. C. F. Deckert, Lüben: J. Ressel.

4587. **Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.**

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.	**Gebr. Leder's** balsamische **ERDNUSSŒLSEIFE**	4 Stück in einem Paquet 10 Sgr.

ist als ein **höchst wohlthätiges, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in **Hirschberg** bei **Carl Wilh. George**; so wie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Ed. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glogau: Aloys Meyer; Görlitz: C. A. Starcke; Goldberg: J. E. Günther; Greiffenberg a. Q.: C. L. Exner; Haynau: Theod. Glogner; Jauer: Fr. Seidel; Lauban: Rob. Ollendorff; Liegnitz: Eduard Bauch; Löwenberg: J. C. F. Reichelt; Muskau: P. W. Rasch; Münsterberg: M. Kohn; Nimptsch: Emil Tschor; Reichenbach: J. C. Schindler; Schweidnitz: Aug. Seidel; Striegau: Herm. Kahlert; Waldenburg: Rob. Engelmann; Warmbrunn: Ludw. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

3522.

4597. **Zur Saat**

Probsteier Winter-Roggen u. Weizen,

wirklich ächte und schöne Frucht, in Original-Tonnen à 2½ Scheffel Bresl. Morgen. Zu Aufträgen auf obige Getreideart empfiehlt sich den Herren Landwirthen

Jauer. Paul Mira. Ring 35.

4511. Ein neues Sopha mit Sprungfedern, so wie ein complettes Kutschenzeug ist zum billigsten Preise zu verkaufen beim Sattlermstr. Werner vor dem Burgthore.

4480. **Flachs-Verkauf.**

Von drei Tonnen neuen Leinsaamen (vom Kaufmann Günther in Goldberg erkauft und am Tage Petronella gesät) erzeugten Flachs, beabsichtige ich denselben sowohl in einzelnen Kloben, noch lieber aber im Ganzen zu verkaufen. Derselbe ist 6—7/4 lang gewachsen, sehr schön, fein und gedrungen, seine Farbe hat einen hellen lichten Schein und scheint vorzüglich in seiner Güte zu sein.

Grimmen bei Goldberg. Rosemann.

Kauf-Gesuche.

Alle Arten rohe Leder, als: Rind-, Kalb-, Schaaf- und Ziegenleder, auch Hirsch-, Reh- und Bockfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft bei

4626. **C. Hirschstein am Burgthore,**

Hirschberg. Nr. 201.

Himbeeren, frische und getrocknete Blaubeeren kauft fortwährend

4698 **Ferd. Bänisch vor dem Burgthore.**

Blaubeeren und Himbeeren kauft und zahlt die höchsten Preise

4406. **E. Laband,** Langgasse No. 144.

Getrocknete Blaubeeren, Erdschwefel, Kimmel, sowie getrocknete Wachholderbeeren kauft fortwährend

4473 **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

4513. **Getrocknete**

Blaubeeren und Wachholderbeeren

werden zu kaufen gesucht, dafür die zeitgemäß höchsten Preise angelegt und Offerten unter Bestimmung des verkäuflichen Quantums baldigst erbeten von

Georg Streit in Gr. Glogau.

Getrocknete Blaubeeren

kauft fortwährend **Robert Friebe.**

4641. **Hirschberg, Langgasse.**

Blaubeeren und Himbeeren kauft fortwährend

4356. **Carl Sam. Häusler.**

4586. Eine Buchbinderei wird billigst zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter R. Elsner in Dittersbach bei Lüben franko einzusenden.

Gute Butter in Kübeln

kauft und zahlt die annehmbarsten Preise, auf der äußeren Schildauer Straße, den „drei Bergen" gegenüber:

4560. Wilhelm Scholz.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Schmelz- u. Gußeisen und andere Metalle kauft fortwährend zu den höchsten Preisen C. Hirschstein

4627. **am Burgthore, Nr. 201.**

Zu vermiethen.

5621. In Nr. 57 unter den Kornlauben ist eine ausmöblirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

4471. In Jauer, Striegauer Vorstadt Nr. 255, ist eine Wohnung von zwei, auch drei Stuben, worin Kochgelegenheit, aber auch mit einer besonderen höchst bequem eingerichteten Küche, Keller und Backofen, nebst einer Remise mit Bodenraum und einer Schmiedewerkstatt mit abgeschlossenem Hofe, zu vermiethen. Diese Räumlichkeiten, die von zwei Landstraßen, der Chaussee nach Striegau 2c. und der nach Hohenfriedeberg begrenzt werden, und noch in diesem Jahre ganz nahe dem Liegnitz-Königszelter Eisenbahnhofe zu liegen kommen, eignen sich zu jeglichem Unternehmen, als: zum Schmiede-, Wagenbau-, Steinmetzger- und Maschinenbau-Geschäft, erstere drei sind schon auf dem Grundstück betrieben worden. — Nicht minder würde diese Gelegenheit für einen Fuhrwerksbesitzer, oder auch zu einer Kohlen-, Kalk-, Getreide- oder Granitstein-Niederlage passen.

4602. In No. 385 am Paradeplatz zu Schweidnitz ist ein Gewölbe mit Einrichtung, worin seit 20 Jahren Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft betrieben wird, zu vermiethen, und Michaeli c. zu beziehen.

Das Nähere beim Kgl. Auktions-Commissarius Junghans daselbst.

4617. Eine bequeme Wohnung, mit köstlicher Aussicht in das Katzbachthal und Umgegend, enthält 5 Stuben incl. Balkon, Entrée, Küche und Speisekammer und Flur zweiter Etage, darüber 2 Bodenkammern, unten zwei Kellerräume, ist bald zu beziehen vor dem Sälzerthore bei dem

Maurermeister Urban in Goldberg.

4652. Eine Stube mit Alkove,
Eine Stube mit Räumlichkeiten,
Ein großes Getreidegewölbe
ist sogleich oder Michaeli zu vermiethen bei
C. W. Ullmann unter der Kornlaube.

Personen finden Unterkommen.

4490. In unterzeichneter Fabrik können noch circa zwanzig ordentliche und fleißige Mädchen, welche das 16te Jahr zurückgelegt haben, dauernd beschäftigt werden. Besondere Berücksichtigung finden Solche, welche schon am Webestuhl gearbeitet haben.
Lähn, den 6. Juli 1855.
Für die Fabrik türkischer Teppiche
von Severs & Schmidt:
Th. Kühn. E. Mende.

Personen suchen Unterkommen.

4635. Eine sittliche, religiöse, verlaßbare Person, noch in 20er Jahren, sucht einen soliden Dienst als geübte Köchin oder Schleußerin bei einer kinderlosen Herrschaft, einzelnen Damen oder älteren Herren, hier oder auswärts sehr zu empfehlen. Zu erfragen bei der Gesindevermietherin Clotilde Jente.

Gefunden.

4649. Donnerstag den 9. August ist eine Wachtel-Hündin mit gelben Flecken in der Brauerei zu Lomnitz zurückgeblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten.

4603. Am 8. August c. a. hat sich bei mir ein braun- und weißgefleckter Wachtelhund, mittler Größe und männlichen Geschlechts, eingefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten zurück erhalten bei dem
Spinnlehrer Engwicht in Liebenthal.

4592. **Geld-Gesuch.**
2 Posten à 9000 Rthlr. und 15,000 Rthlr., gegen die genügendste hypothekarische Sicherheit, werden auf ein Rittergut gesucht. Nachweis in der Exped. des Boten.

4622. **Geldverkehr.**
Capitale von 150, 2 mal 200, 300, 1000 und 2000 Rthlr. sind zu Michaeli auszuleihen. Nachweis ertheilt
Commissionair D. Härtel in Goldberg
Den 8. August 1855. unter dem Gefälle.

4643. Capitale von 200, 500, 2mal 1000 Rthlr. sind zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

Zur großen Semmel auf die Adlerburg
ladet morgen, Donnerstag den 16. d. Mts., Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Liebig.
Abends findet Illumination statt. 4653.

4647. Auf Donnerstag den 16. August und folgende Tage ladet zu einem Kegenschieben um fettes Schöpsenfleisch ergebenst ein Rohrdorf auf dem Kavalierberg.

3737. Zum Garten-Konzert auf Freitag, den 17. August, ladet ein Tietze in Hermsdorf u. K.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

4583. Mein neu und freundlich eingerichtetes
Hôtel zum braunen Hirsch
erlaube ich mir allen Reisenden auf's Beste zu empfehlen.
Görlitz im August 1855. C. D. Göpfert.

4333. **Das neue Hôtel Garni,**
Breslau,
Ring Nr. 32 erste Etage,
in eleganter Einrichtung, wird einem reisenden Publikum zu geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 11. August 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	12	—	3	15	—	2	8	—	1	9	—
Mittler	3	—	—	2	27	—	3	12	—	2	5	—	1	8	—
Niedriger	2	5	—	1	28	—	3	9	—	2	2	-	1	7	—

Breslau, den 11. August 1855.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{5}{6}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. August 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	95	Br.
Kaiserl. Dukaten	95	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{3}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$91\frac{1}{6}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$86\frac{7}{12}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{11}{12}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$102\frac{5}{12}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{11}{12}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{7}{12}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{1}{4}$	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	$96\frac{2}{3}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	135	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$92\frac{1}{3}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$227\frac{1}{2}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	192	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$93\frac{1}{6}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$95\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$79\frac{5}{6}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$171\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$51\frac{1}{6}$	G.

Wechsel-Course. (d. 10. Aug.)

Amsterdam 2 Mon.	140	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{1}{4}$	G.
dito 2 Mon.	$148\frac{1}{6}$	G.
London 3 Mon.	$6,17\frac{2}{3}$	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{3}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.